SCHOOL-SCOUT.DE

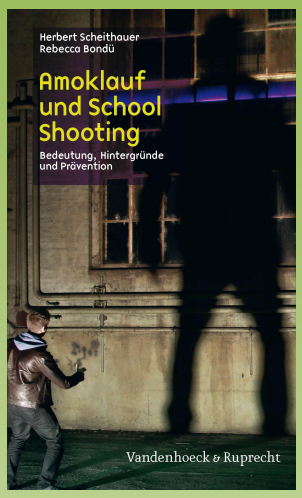
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Amoklauf und School Shooting

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



© Copyright school-scout.de / e-learning-academy AG – Urheberrechtshinweis
Alle Inhalte dieser Material-Vorschau sind urheberrechtlich geschützt. Das Urheberrecht liegt, soweit nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet, bei school-scout.de / e-learning-academy AG. Wer diese Vorschauseiten unerlaubt kopiert oder verbreitet, macht sich gem. §§ 106 ff UrhG strafbar.

Inhalt

Vorwort 7

1 Einleitung: Verwendung der Begriffe »Amok« und »School Shooting« 11

2 Beschreibung der Phänomene »Amok« und »School Shooting« 17
2.1 Zur historischen Entwicklung und kulturellen Bedeutung des Begriffs »Amok« 17
2.2 Subformen von Amok und die Einordnung von School Shooting 22

3 Häufigkeit von Amokläufen und School Shootings in Deutschland 29
3.1 Bekannte Amokläufe in Deutschland 29
3.2 School Shootings in Deutschland 34

4 Hintergründe von Amokläufen und School Shootings 41
4.1 Geschlechter- und Altersunterschiede 41
4.2 Die gesellschaftlichen, sozialen und familiären Hintergründe 45
4.3 Zu den psychologischen Hintergründen 49
4.4 Die Bedeutung von Vorbildern 53
4.5 Individuelle Hintergründe und Auslösebedingungen einer Tat 59
4.6 Die Bedeutung von Tatplanungen 62
4.7 Die Bedeutung von »Leaking« 66

© 2011, Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG, Göttingen
ISBN Print: 978-3-525-40435-5 — ISBN E-Book: 978-3-647-40435-6

4.8 Zum Ablauf des Tatgeschehens 71
4.9 Die Konsequenzen von Amokläufen und School Shootings für Täter 74
4.10 Vergleich Amoktaten Erwachsener und School Shootings 77
4.11 Erklärungsansätze und -modelle für Amok und School Shootings 80

5 Präventionsansätze 89
5.1 Ansätze zur Prävention von School Shootings 89
5.2 Das Vorgehen bei der Bedrohungsanalyse (Threat Assessment) 97
5.3 Zum Umgang mit den psychischen Folgen von Amoktaten und School Shootings 102
5.4 Zur Bedeutung von Waffen und Waffengesetzgebung 105
5.5 Zur Bedeutung gewaltverherrlichender Medien 109

Literatur 115

© 2011, Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG, Göttingen
ISBN Print: 978-3-525-40435-5 — ISBN E-Book: 978-3-647-40435-6

Vorwort

Amokläufe und School Shootings sind sehr seltene Phänomene, die jedoch gravierende Folgen für die direkt Betroffenen (Opfer, Täter, Angehörige, Rettungskräfte und Zeugen) sowie eine nachhaltige negative Wirkung auf die Öffentlichkeit haben. Denn durch die intensive mediale Berichterstattung über solche Vorfälle, die zum Teil über mehrere Wochen das Bild der Öffentlichkeit prägt, entsteht nicht selten der Eindruck, dass solche Taten häufig geschehen und beispielsweise an Schulen ein großes Risiko für School Shootings besteht. Hierdurch werden nicht selten Ängste geschürt. Zudem wird über die mediale und populärwissenschaftliche Darstellung solcher Taten der Eindruck erweckt, diese könnten alle durch die gleichen Hintergründe erklärt werden.

Wie die Forschung zeigt, ist dies aber nicht der Fall. Doch im Zuge der öffentlichen Auseinandersetzung mit diesen Fällen und der Berichterstattung darüber haben sich in den letzten Jahren viele Stereotype und Fehlannahmen entwickelt, die sich in vielen Köpfen festgesetzt haben. Diese gehen teilweise mit entsprechenden negativen Folgen für einen seriösen Umgang mit den Phänomenen »Amok« und »School Shooting« und weitreichenden Konsequenzen für die Planung möglicher Präventions- und Interventionsmaßnahmen einher.

So führt die Angst vor solchen Taten zuweilen zu – aus unserer Sicht – überzogenen Forderungen nach vermeintlichen Präventionsmaßnahmen, deren Wirksamkeit und Nutzen teilweise bislang nicht belegt wurden und in einigen Fällen sogar zu bezweifeln sind; teilweise kommen solche unevaluierten Maßnahmen sogar zum Einsatz. So werden technische Sicherungsmaßnahmen oder Zugangsbeschränkungen zu Schulen Taten wohl nur bedingt verhindern

© 2011, Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG, Göttingen
ISBN Print: 978-3-525-40435-5 — ISBN E-Book: 978-3-647-40435-6

können, aber womöglich weitere Ängste schüren. Auch computerisierte Früherkennungssysteme zur Risikoeinschätzung erscheinen für sich betrachtet als zu unflexibel für die angemessene Bewertung von Einzelfällen und bergen zudem das Risiko einer unkontrollierten Breitbandanwendung.

Trotzdem haben die Fragen und Forderungen nach geeigneten Präventionsmaßnahmen vor dem Hintergrund der Taten in den letzten Jahren und deren negativen Folgen natürlich ihre Berechtigung. Und auch Androhungen ähnlicher Taten, wie sie in Folge von School Shootings häufig vermehrt auftreten, schüren Ängste und beeinträchtigen das allgemeine Sicherheitsgefühl: Was kann man tun? Diese Frage stellen sich daher nicht nur Lehrer oder Eltern, sondern auch andere Personengruppen, die im Zuge von Amoktaten oder School Shootings zu Betroffenen werden können (so etwa auch Polizei- und Rettungskräfte), und Wissenschaftler in der ganzen Welt.

Mit dem vorliegenden Buch möchten wir auf einige wichtige Fragen Antwort geben, die sich in der Auseinandersetzung mit Amoktaten und School Shootings immer wieder ergeben (haben). Wir möchten gern einen aktuellen Einblick in die Erforschung dieser Phänomene geben, insbesondere aber auch sinnvolle Möglichkeiten der Prävention und Intervention aufzeigen. Dabei helfen uns eigene Forschungsarbeiten und darauf basierende Präventions- und Interventionsansätze, die wir in den letzten Jahren an der Freien Universität Berlin im Rahmen des von der Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin geförderten Berliner Leaking-Projekts (www.leaking-projekt.de) sowie im vom BMBF geförderten Projekt NETWASS – Networks Against School Shootings (www.netwass-projekt.de) durchführen und entwickeln konnten.

Es handelt sich um das komplett überarbeitete und erweiterte Werk einer früheren Ausgabe im Herder-Verlag aus dem Jahre 2008. Wir danken dem Verlag Vandenhoeck & Ruprecht sehr für die Möglichkeit der Zusammenarbeit. Wir hoffen, mit diesem Buch einen aktuellen Überblick über den Wissensstand zu Amokläufen und School Shootings zu geben und der zuweilen einseitigen öffentlichen Diskussion des Themas zu einer faktenorientierten Sichtweise zu verhelfen und ihr neue Impulse zu geben. Denn nur wenn bei der

© 2011, Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG, Göttingen
ISBN Print: 978-3-525-40435-5 — ISBN E-Book: 978-3-647-40435-6

Planung von Präventions- und Interventionsstrategien gesicherte Erkenntnisse berücksichtigt und zugrunde gelegt werden, wird eine Verbesserung im Umgang mit den Phänomenen Amoklauf und School Shooting erreicht.

Herbert Scheithauer und Rebecca Bondü

© 2011, Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG, Göttingen
ISBN Print: 978-3-525-40435-5 — ISBN E-Book: 978-3-647-40435-6

1 Einleitung: Verwendung der Begriffe »Amok« und »School Shooting«

»Bis sie Amok laufen. Über die bizarren Pläne für eine Berliner Opernfusion.« (Quelle: Die Zeit, 31/2000)

»Ein Amokläufer hat in Nordengland mindestens zwölf Menschen erschossen und sich dann vermutlich selbst getötet. In nur dreieinhalb Stunden richtete er laut Polizei an verschiedenen Tatorten in dem beliebten Urlaubsgebiet Lake District ein Blutbad an, mindestens 25 Menschen wurden verletzt.«

(Quelle: http://de.euronews.net/2010/06/02/totlicher-amoklauf-in-groaebritannien/)

»Ich leide schon lange unter Verlustangst. […] Dann habe ich vor 2 Monaten einen Mann kennen gelernt […]. Er hat genau seit dieser Woche sehr viel Stress an der Uni. Und dieses We ist er mit seinen Eltern im Urlaub. Ich drehe völlig durch […] ich laufe Amok.«

(Quelle: http://forum.gofeminin.de/forum/couple1/_f28598_couple1-Fernbeziehung-und-Verlustangst.html)

»Amoklauf an Schule – Täter begeht Selbstmord. […]. Er hatte […] die Geschwister-Scholl-Realschule gestürmt und mit Waffen um sich geschossen. Dabei wurden mehrere Schüler und Lehrer verletzt, der Hausmeister wurde von einer Kugel im Bauch getroffen. […] Vermutlich handelt es sich bei der Tat um den Racheakt eines ehemaligen Schülers.« (Quelle: www.helles-koepfchen.de/artikel/1908.html)

»Dies ist eine Warnung an die Klasse 4c. Lasst mich endlich in Ruhe!!!!!! Ich warne Euch – ES REICHT MIR!!!! Ich mein es ernst!!!!!! Lasst mich in Ruhe, sonst passiert was!! Sagt das allen – es passiert was, ich lauf Amok!!!!!« (Aussage eines 10-jährigen Schülers)

Wie die Zitate zeigen, wird der Begriff »Amok« im Alltag häufig und vielfältig verwendet. Nicht nur Tötungshandlungen, sondern auch

© 2011, Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG, Göttingen
ISBN Print: 978-3-525-40435-5 — ISBN E-Book: 978-3-647-40435-6

als stark übertrieben wahrgenommene Handlungen im Allgemeinen werden damit umschrieben oder extreme Gemütszustände und Stresssituationen durch diesen Ausdruck versinnbildlicht.

Ein weiterer Blick auf die oben aufgeführten Zeitungsausschnitte und Aussagen Betroffener zeigt, dass der Begriff im alltäglichen und im medialen Sprachgebrauch häufig mit hoher Impulsivität, Kontrollverlust, Irrationalität des Verhaltens und einem von dem Täter erlebten großen Stress in Verbindung gebracht wird. Wenn für die Definition von Amok ausschließlich diese Kriterien herangezogen werden, dann wird verständlich, dass der Begriff einerseits bei weniger gravierenden Ereignissen wie durchgehenden Tieren, einem heftigen verbalen Schlagabtausch oder als Synonym für besondere Belastungen oder intensive emotionale Reaktionen verwendet wird. Andererseits findet »Amok« aber auch im Zusammenhang mit äußerst schwerwiegenden Taten wie etwa der Tötung ganzer Familien durch einen Elternteil, Mehrfachmorden am Arbeitsplatz oder der willkürlichen Tötung völlig unbekannter Personen durch einen Täter auf offener Straße Anwendung. In den zuletzt genannten Fällen wird der Ausdruck in seiner ursprünglichen Bedeutung genutzt.

In den vergangenen Jahren war der Begriff »Amoklauf« in Deutschland insbesondere im Zusammenhang mit den sogenannten »Amokläufen an Schulen« im alltäglichen Sprachgebrauch und in der medialen Berichterstattung zu entsprechenden Taten präsent. Bei den so bezeichneten Taten handelt es sich um versuchte oder erfolgreiche Tötungsdelikte durch aktuelle oder ehemalige Schüler an ihren Schulen. Zu solchen Ereignissen ist es seit 1999 wiederholt gekommen. Wie die Bezeichnung bereits vermuten lässt, sind zwischen diesen und anderen als »Amoklauf« zu bezeichnenden Taten starke Ähnlichkeiten zu vermuten. Daher werden in diesem Buch Amokläufe und die sogenannten »Amokläufe an Schulen« gemeinsam behandelt. Wie im Kapitel zu den Subformen von Amok zu sehen sein wird, werden die Vorfälle an Schulen im wissenschaftlichen Kontext meist als »School Shootings« bezeichnet, um solche Taten genauer definieren und von (anderen) Amoktaten abgrenzen zu können.

Die breite Verwendbarkeit des Begriffs »Amok« auch im Zusammenhang mit verschiedenen Straftaten wird dadurch begünstigt, dass

© 2011, Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG, Göttingen
ISBN Print: 978-3-525-40435-5 — ISBN E-Book: 978-3-647-40435-6

SCHOOL-SCOUT.DE

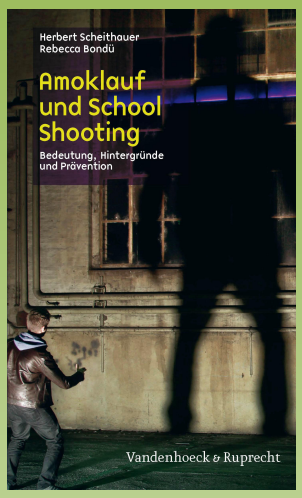
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Amoklauf und School Shooting

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



© Copyright school-scout.de / e-learning-academy AG – Urheberrechtshinweis
Alle Inhalte dieser Material-Vorschau sind urheberrechtlich geschützt. Das Urheberrecht liegt, soweit nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet, bei school-scout.de / e-learning-academy AG. Wer diese Vorschauseiten unerlaubt kopiert oder verbreitet, macht sich gem. §§ 106 ff UrhG strafbar.